

Wien 10/10/1902

Ein jedes von uns, liebe
Fraulein Willy, möchte mit
einem kleinen Andenken in Ihrem
guthüftigen Fräulein vertreten
sein. So nehmen Sie bitte freund-
lich von mir den Brechens, von
meiner Frau den Beethosens,
von Ede die Villa, von Nelly die
Noten. Auch Hans will sich
gerndest einfinden. Es bezieht
sich also fast Alles auf den
mannlichen Schutzgeist, den
in Ihrem Heim walten wird.
Denn:

Wien, 10. April 1892

Sehr geehrter Herr,

ich habe die Ehre, Ihnen

hiermit meine herzlichsten

Bestandteile zu übersenden

und hoffe, dass Sie

ihnen willkommen sein

werden. Ich bin mit

sehr freundlichen Grüßen

an Sie verbunden.

Ich verbleibe, Herr,

mit hochachtungsvollen

Grüßen,

Ihre ergebene Dienerin





1884

Die Gewalt im Haus gebührt
nicht dem, der den Pantoffel regiert.
Wer fest den Bogen führt,
dass mans im Herzen spürt,
dem die Gewalt gebührt!
Dram Kleinen zu Leide
führt ihr ihn beide,
im Großen und Kleinen
jeder den seinen.

Mit verkrüppelten Hüften
und Hüftwunden

Ihr eingebenen

Oßdof

Otto Kuntz

300. 4. 104678

Fraulein Willy Juicener

TV Florogafu 7

